

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 11. Oktober 1938

Nr. 2465

Die Wehrmacht hat ihre Aufgaben durchgeführt

Besetzung der deutschen Siedlungsgebiete vollendet

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Wie das Oberkommando der Wehrmacht bekanntgibt, haben die deutschen Truppen die Besetzung der vor dem Weltkrieg deutschen Siedlungsgebiete beendet. Überall wurden die deutschen Soldaten mit grossem Jubel von der Bevölkerung begrüsst.

Parole: „Aufbau!“

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Anlässlich der Besetzung aller sudetendeutschen Gebiete durch die deutsche Wehrmacht sprach gestern der Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, zu einer riesigen Menschenmenge in Gablonz.

„Heute,“ so sagte Konrad Henlein, „ist unsere Heimat, das Sudetenland, frei, und wir sind ein Teil des grossen deutschen Reiches. Der Mann, der es vollbracht hat, uns an dieses Reich zu gliedern, ist der Führer aller Deutschen, Adolf Hitler.“ Ein kaum endenwollender Jubel brauste nach diesen Worten auf. Dann fuhr Konrad Henlein fort: „Die deutsche Wehrmacht hat uns nicht nur die Freiheit gebracht, sondern unser Land vor der Verwüstung geschützt. Darum müssen wir nun beweisen, dass wir würdig sind, ein Teil des Grossdeutschen Reiches zu sein, und nicht nur kämpfen, sondern auch arbeiten können. Unsere Parole hiess in den letzten Monaten „Abwehr!“, aber nun heisst sie „Aufbau!“.

Aufruf an die Sudetendeutschen zum Eintritt in die Wehrmacht, SS. und Polizei

Karlsbad, den 11. Oktober (Transocean) Der Oberbefehlshaber der Gruppe IV, Generaloberst Reichenau, erlässt am Montag einen Aufruf mit den vorläufigen Bestimmungen über den Eintritt der Sudetendeutschen in die Wehrmacht, SS. und Polizei. Der Ausbau der deutschen Wehrmacht mit den sudetendeutschen Volksgenossen soll nach dem Aufruf sofort als das stärkste Zeichen der Zusammengehörigkeit der befreiten Gebiete mit Grossdeutschland erfolgen. Der Aufruf wendet sich auch an die Sudetendeutschen, die im Jahre 1938 als Unteroffiziere und Mannschaften in der tschecho-slowakischen Armee gedient haben.

Umstellung des Sudetenlandes

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Im Leben des sudetendeutschen Gebietes beginnt jetzt der grosse Umstellungsprozess für alle öffentlichen und privaten Einrichtungen von dem tschechischen Regime auf das deutsche. Den Auftakt hierzu bildet der Anschluss des bisher tschechoslowakischen Senders in Mährisch-Ostau an den deutschen Reichssender in Breslau. Am Montag um 19 Uhr wurden von dem bisher tschechischen Sender die ersten deutschen Sendungen vorgenommen.

Die Beseitigung der Spuren der tschechischen Herrschaft im öffentlichen Leben, die Entfernung tschechischer Aufschriften, die Aufhebung des Linksfahrverkehrs, die Einführung des Rechtsfahrverkehrs nach deutschem Muster und die Wiederangbringung des Bahnverkehrs und der Postzustellung entspricht der Liquidierung der tschechischen Einflüsse im Verkehrs- und Wirtschaftsleben.

In allen sudetendeutschen Städten ist man seit Montag dabei, von tschechischen und jüdischen Geschäftsleuten geräumte Läden an sudetendeutsche Kaufleute zu übergeben. In der jüdischen Industrie werden Vertrauensmänner der Sudetendeutschen Partei als Kommissare eingesetzt. Die schon für die nächste Zeit angesetzte Verkehrskonferenz der Handelskammern, die in einer Stadt an der böhmisch-sächsischen Grenze stattfinden soll, soll die gesamten Verkehrsfragen, die durch die Eingliederung des Sudetenlandes in das Reich entstanden sind, regeln.

Ueber die genaue Zahl der tschechischen Geschäftsleute, Beamten, Staatsangestellten und

Staatsarbeiter, die das sudetendeutsche Gebiet verlassen haben, liegen vorerst natürlich noch keine genauen Unterlagen vor. Von vertrauenswürdiger sudetendeutscher Seite wird ihre Zahl jedoch auf über 600 000 geschätzt.

Eintreffen deutscher Geiseln

Berlin, den 11. Oktober (Sender) In Pramburg trafen gestern 14 Deutsche ein, die aus den tschechischen Gefängnissen kamen, in denen sie viele Wochen als Geiseln verbracht haben. Unter den vierzehn befanden sich sechs Reichsdeutsche. Nach ihren Berichten sollen sich noch mehrere Deutsche in den Gefängnissen in Vogelwerde befinden.

Die neue Tschechei

Auflösung der Kommunistischen Partei in der Tschecho-Slowakei

Warschau, den 11. Oktober (Transocean) Die „Express Poranny“ bestätigt die Auflösung der Kommunistischen Partei durch die neuslowakische (Verstümmelt) Der Vorsitzende der kommunistischen Partei der Tschecho-Slowakei habe sich am Sonntag in die Privatwohnung Syrovys begeben, sei aber nicht empfangen worden. Politische Kreise behaupteten, die Auflösung der Kommunistischen Partei in der Tschechei sei als Folge der letzten Ausschreitungen der Kommunisten in der tschecho-slowakischen Armee zu erwarten.

Flüchtlingshilfe

London, den 11. Oktober (Transocean) Der Londoner Oberbürgermeister Sir Harry Twyford

„Deutsche Partei“ in der Slowakei und in Karpaten-Russland

Pressburg, den 11. Oktober (Transocean) Die slowakischen Führer haben es der deutschsprechenden Bevölkerung in der Slowakei und in Karpaten-Russland erlaubt, ihre politische Partei die von der tschecho-slowakischen Regierung am 16. September unterdrückt wurde, wieder ins Leben zu rufen. In Zukunft wird sie als „Deutsche Partei“ bekannt sein.

Dies wird als ein Zeichen dafür angesehen, dass die slowakischen Führer eine Uebersiedlung der deutschsprechenden Bevölkerung in der Slowakei nach anderen Niederlassungen nicht vorsehen.

begab sich am Montag Morgen in Begleitung des Oberkommissars für das Flüchtlingsgebiet, Sir Neil Malcolm, im Flugzeug nach Prag, um dort Flüchtlingsfragen und die Verteilung der Hilfsmittel zu besprechen.

Schätzung der Kosten der Mobilmachungen

Paris, den 11. Oktober (Transocean) Die Gesamtsumme, die von den europäischen Völkern in den letzten paar Wochen zur Vorbereitung der Mobilisationen ausgegeben wurde, muss über 50 Milliarden französische Franc betragen, besagt eine von der „Paris Solr“ am Montag Abend herausgegebene Schätzung. Der Notenumlauf in den sechs führenden europäischen Ländern stieg um 53 Milliarden französische Franc und in ganz Europa um ungefähr 60 Milliarden Franc.

Grossdeutschland

„Friedensfeinde am Werk“

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Unter der Ueberschrift „Friedensfeinde am Werk“ schreibt die Berliner Nachtausgabe am Montag:

„Die naive Auffassung, dass mit dem Münchener Abkommen vom 29. September die europäische Politik sozusagen „aufhören“ oder dass die Aussprache zwischen den Hauptstädten Europas sich nur um die Gestaltung eines von den meisten recht nebelhaft gesehene Friedens drehen werde, hat sich nicht bestätigt. Die Auseinandersetzung zwischen den europäischen Grossmächten geht selbstverständlich auch nach dem Münchener Abkommen weiter. Die Frage ist seit der Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier nur anders gestellt als vorher. In der Zeit der grossen europäischen Krise lautete die Frage: Werden die westlichen Mächte wirklich den Versuch machen, die Einigung des deutschen Volkstums durch einen Krieg zu verhindern? Jetzt lautet die Frage: Werden die Völker in den westlichen Staaten die Kraft aufbringen, um gemäss dem Willen einiger Staatsmänner, aber gegen den Willen einer erheblichen Zahl ihrer politischen Führer einen wirklichen Frieden in Europa zu gestalten?“

Der Führer hat in seiner Rede in Saarbrücken deutlich darauf hingewiesen, dass es in England noch Feinde des Friedens und Politiker gibt, die der Meinung sind, man könne Deutschland irgendwie „bevormunden“. Er hat die Namen von Duff Cooper, Eden und Churchill genannt und damit einen Kreis des politischen Londons gekennzeichnet, der sich gerade am gestrigen Sonntag in den Zeitungen mit einer bestimmten politischen Tendenz, die nicht nach Frieden aussieht, bemerkbar gemacht hat.

Unmittelbar nach dem Münchener Abkommen hat ein Teil der englischen Presse und zwar wieder unter stärkstem Einfluss derjenigen Pariser Zei-

tungen, die von Moskau her dirigiert werden, die Welt mit „Sensationen“ überrascht. Man sprach von einem weitgehenden Abkommen zwischen England und Italien, durch das der deutsche Einfluss ausgeschaltet werden sollte. Man unterrichtete die Leser über angebliche englische Absichten in der Politik Südosteuropas. Alles war auf politische Gegnerschaft gegen Deutschland eingestellt. Gleichzeitig forderte man militärische Massnahmen zur Verstärkung der angeblich nicht ausreichenden Verteidigung Englands. Ein freiwilliger nationaler Dienst soll eingerichtet werden. Man spricht jetzt von einer Zusammenfassung aller Parteien in einer Art Staatsrat, um den Nachteil, der sich angeblich im Rahmen des demokratischen Systems für die politische und militärische Schlagkraft Englands bemerkbar gemacht hat, wieder auszugleichen.

In Frankreich wurde dieser politische Vorstoss gegen Deutschland durch einen Lügenfeldzug eingeleitet, gegen den sich Daladier wenden musste. Man ging so weit, dass sogar Korrespondenzbüros die schon krankhafte Lüge der Madame Tabouis verbreiteten, wonach Deutschland Absichten auf neue Gebiete im Osten und im Westen seiner Grenzen habe.

Die Rede des Führers und eine offiziöse Erklärung der italienischen Informations Diplomatica haben hoffentlich diesem neuen politischen Treiben zunächst ein Ende bereitet und das Augenmerk der westlichen Staatsmänner auf die sachliche Fortführung, der in München angebahnten Friedenspolitik gelenkt. Man kann weiter annehmen, dass die Sorge, die England trotz der Entsendung von 1800 Mann Militär und 6 000 Mann Polizeitruppen mit den 400 000 Juden in Palästina hat, auch zur Ernüchterung in London beitragen wird. Es muss aber bei denjenigen Politikern Englands, die zwischen Chamberlain und den eigentlichen Kriegsbetzern stehen, doch noch ein erheblicher Wandel der Auffassung eintreten.“

(Fortsetzung Seite 8)

Appell der Kampfverbände

auf dem Reichsparteitag Grossdeutschlands in Nürnberg

115 000 Mann, darunter 764 Kampfspielteilnehmer, mit 6600 Fahnen und 4000 Standarten angetreten

Zwei Erscheinungen waren beim diesjährigen Appell der SA., SS., NSFK.-Verbände neu: Zum ersten Male traten die sturmerprobten Kämpfer in den Gliederungen der neu zum Reich gestossenen alten deutschen Ostmark öffentlich mit an und ebenfalls zum ersten Male befanden sich inmitten der politischen Kampferelite auch die sportlichen Kämpfer der NS.-Kampfspiele und deren Sieger. Nach des Führers Wille und Befehl werden von nun an die Kampfspielteilnehmer alljährlich mit zum grossen Appell aufmarschieren.

Dem Appell war herrliches Wetter beschieden, das ebenso traditionell eintraf (noch kein Appell der Kampfverbände wurde verregnet!), wie das Geschehen des Appellverlaufes; diese hat der Führer einmal geprägt und dabei blieb und bleibt es. Bei den Appellen vor 1933 — zwei davon fanden anlässlich der Parteitage 1927 und 1929 auf dem Gelände des damaligen Luitpoldhaines statt — waren die Grundlinien bereits bestimmt, in die nach der Machtergreifung die räumliche Gliederung der Arena und der verstärkte zahlenmässige Einsatz der Formationen nur noch eingepasst zu werden brauchte. Wie könnte es auch anders sein: Der Führer schuf in den ersten Kampffahren die Bewegung und alle ihre Einzelheiten nach einmaligen, grosszügigen und weitblickenden Gesetzen. Mit dem Wachsen der Partei und ihrer Veranstaltungen brauchte nur noch Stein um Stein an den bereits vorgezeichneten Gesamtbau der Organisation und Einrichtungen angesetzt zu werden. Vier Standarten hatte die NSDAP, bald nach ihrer Gründung; die Symbole sind äusserlich bis auf den Tag gleich geblieben, ihre Zahl ist auf über 4000 gewachsen. In diesen nüchternen Feststellungen ist aber schon die Genialität des Schöpfers umrissen, der Bewegung und Reich schuf.

In den frühen Morgenstunden waren die Formationen anmarschiert. Eine Stunde vor Beginn des Appells standen sie im weiten Feld der Luitpoldarena in gewohnter Straffheit: Im Mittelfeld die Braunhemden der SA., auf den Seitenfeldern das NSKK, und das NSFK. An der Spitze der Verbände war deren Führerkorps angetreten. Die SS. harrte noch im Hintergrund des Augenblickes, da sie einmarschieren durfte. Auf der Mittelterrasse vor der festlich geschmückten Ehrentribüne hatten die Ehrenzeichen Aufstellung genommen, die an diesem Tage vom Führer geweiht wurden. Geweihte Standarten und Fahnen waren längs der Gruppen-Blocks eingereiht. Vor der gegenüberliegenden Mahnhalle der Gefallenen Nürnbergs lag der riesige Kranz, mit dem Fahnenluch der Bewegung umschlungen, den der Führer an diesem Tage zum Gedenken der Helden niederlegen lässt. Aus den Schalen auf den Pylonen am Ehrenmal leuchteten die Opferflammen. Eine milde Morgensonne verklärte das malerische Bild, das umrahmt wurde von den Stufenwällen, auf denen 150 000 Zuschauer versammelt waren. Noch herrschte Bewegung in den Blocks, deren verschiedenfarbige Mützenbänder die Farbenwirkung des Anblicks noch verstärkten. Aus Freude am Geschehen, das ihnen der Tag bringen sollte, übten verschiedene SA-Abteilungen ein lustiges Hochwerfen ihrer Mützen und selbst die abgelegten Tornister, die „Affen“, wurden stellenweise als Fangballgegenstände verwendet. Bis die Stimme des für die Kommandos verantwortlichen Sprechers den übermütigen „Tornisterwerfern“ launig vorschlug, das Wurfspiel einzustellen.

Zehn Minuten vor acht Uhr erschien an der Seite der alten Kongresshalle Hermann Göring in Uniform eines SA.-Obergruppenführers. Ganz allein schritt der Generalfeldmarschall über die Terrasse zur Mitte an die Führerkanzel. Kaum hatten die Formationen Göring erkannt, da setzte ein spontaner Begrüssungsjubel ein, in den sich die vertraulich-gutmeinenden Rufe mengten: „Heil Hermann!“ Der Generalfeldmarschall begrüßte die Männer des Führerkorps an der Rednerkanzel mit Handschlag, trat dann vor und dankte den unablässig rufenden Formationen mit der Ehrenbezeugung der Bewegung. Punkt acht Uhr ertönte das Kommando: „Stillgestanden! Standarten und Fahnen hoch!“ Fanfaren und Musikspiel von der obersten Stufe der Tribüne kündeten die Ankunft des Führers. Am Mast stieg die Führerstandarte hoch.

Adolf Hitler, im schlichten Braunhemd seiner SA., die Mütze in der Hand, betrat langsam durch den Mittelgang der Tribüne die Kanzel. In der Begleitung des Führers befand sich Rudolf Hess. Die Führer der Formationen traten vor, erstatteten Meldung und wurden mit Handschlag vom Führer begrüßt. Es meldeten:
Stabschef Lütze 80 000 SA.-Männer, 4000 Standarten, 6600 Fahnen, 764 Kampfspielteilnehmer;
Reichsführer SS. Himmler 20 000 SS.-Männer und Polizei;

Reichsleiter Korpsführer Hühnelein 10 900 NSKK.-Männer;
Korpsführer Christiansen 2400 Männer des NSFK.

Adolf Hitler begrüßte anschliessend seinen Freund und Generalfeldmarschall Hermann Göring, sowie den wie immer zum Appell mitangetretenen ersten Stabschef der SA., Oberst a. D. und Obergruppenführer Pfeiffer. Nun trat der Führer ans Mikrophon, allen versammelten Formationen und Zuschauern sichtbar. Mit lauter Stimme hallte sein Gruss: „Heil meine Männer!“ über die Arena. Hunderttausendfaches Echo „Heil mein Führer!“ folgte. Der grosse Appell nahm seinen Anfang mit der Gefallenenehrung.

Standarten und Fahnen rückten aus ihren bisherigen Standplätzen nach rückwärts ab; seitlich des Ehrenhofes am Gefallenental formierten sich Standarten, dahinter die tausende von Sturmflammen, zum Spalier. Leiser Trommelwirbel begleitete den Vorgang und brach ab, als die Ehrenzeichen standen.

Nun schritt der Führer, begleitet von dem Stabschef und dem Reichsführer SS., über die breite Strasse der Arena hinüber zum Ehrenmal. Leise erklang Weihemusik über den Schauplatz des Geschehens. Die Menschen ringsum hatten sich erhoben und der Kopfbedeckung entledigt. Als der Führer die Stufen des Mahnmals erreicht hatte, machten auf Kommando die sämtlichen im Feld versammelten Formationen Kehrtwendung und die Männer nahmen die Mützen ab zur Totenehrung, Standarten und Fahnen wurden gesenkt. Das Lied vom guten Kameraden erklang leise verhalten. Der Führer erhob die Hand zum stummen Gruss und alle Anwesenden taten desgleichen. Die Melodie war verklungen, die Ehrenzeichen wurden hochgehoben; der Führer trat den Rückweg zur Kanzel an. Im Abstand folgte ihm nunmehr die Bluffahne, weiter zurück der Spielmanns- und Musikzug der SA.-Standarte „Feldherrnhalle“. Als der Führer am Ende des Spaliers der Formation angelangt war, nahmen die 115 000 Männer wieder Front zur Tribüne auf. Es folgte der Einmarsch der Ehrenzeichen.

Geführt von der Musik „Feldherrnhalle“, die den Badenweiler Marsch spielte und im Paradeschritt defilierte, zogen Standarten und Fahnen durch die breite Strasse zur Tribüne vor, teilten sich nach den Seiten, schritten bis zu den äusseren Anfängen des Terrassen-Halbrunds und dann in dreifach überhöhter Staffelform seitlich ein vor die Ehrentribüne, so das malerische Bild mit einer Kulisse aus Rot und blitzenden Beschlägen bereichernd. Die Sonne erzeugte phantastische Farben- und Lichtreflexe in diesem Aufmarsch.

Darnach marschierte auf Kommando des Reichsführers SS. die am Ehrenmal versammelte SS.-Verfügungstruppe unter Vorantritt ihrer Musikzüge in bereiter Front in die Arena ein und schloss so die Mittelstrasse.

Dann sprach der Führer

Männer der nationalsozialistischen Kampfbewegung! Zuerst grüsse ich unter Euch jene Kameraden, die seit Jahren in Treue und Ergebenheit zu unserer Bewegung gestanden haben, ohne dass sie dieser ihrer inneren Herzensgesinnung äusseren Ausdruck unter uns verleihen konnten. In diesem Jahre hat es die Vorsehung endlich ermöglicht, den Traum zahlloser Generationen zu verwirklichen. Auch in diesem Teil unseres Volkes ist die nationalsozialistische Bewegung Vollzieherin des Schicksals geworden. Ich grüsse die SA.-Männer, die SS.-Männer aus der neu zum Reich gestossenen alten Ostmark! (Minutenlang stürmische Heil-Rufe brausen über das weite Aufmarschfeld.)

Wir alle ermessen es, wie gross die Opfer waren, die sie bringen mussten, um ihrem Ideal treu bleiben zu können. Wir ermessen aber auch den Stolz und die Freude, die sie jetzt erfüllen müssen, angesichts dieser gewaltigsten sichtbaren Demonstration der Einigung des deutschen Volkes. Denn was jetzt hier steht, ist

des deutschen Volkes beste politische Kampftruppe

die es je gehabt hat! (Jubelnde Begeisterung der Hunderttausende.)

Die Zeit ist heute so, dass es notwendig ist, sich dessen zu erinnern, dass der Nationalsozialismus nicht durch ein wahres Hoffen, sondern durch ein starkes Kämpfen zur Macht gekommen ist. Und dass er entschlossen ist, seine Stellung und die Stellung des Reiches, das er geschaffen hat, unter allen Umständen zu wahren! (Stürmische Heilrufe der Hunderttausende branden dem Führer entgegen.)

An Eurer Spitze sind heute die alten Standarten getragen worden. Jene alten Standarten, die vor nunmehr 15 Jahren am ersten Reichsparteitag der SA.



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER DEUTSCHEN FRAU IM AUSLAND,
ORTSGRUPPE TIENTSIN.

Mittwoch, den 12. Oktober, abends 8.30 Uhr

Monatsversammlung

im Club Concordia.

DIE ORTSGRUPPENLEITERIN:
Marianna Gosewisch

S. SCHADE

U.A.Z.N.

übergeben worden sind. Seitdem sind ihnen Hunderte nachgefolgt. Ihr Geist und der Geist ihrer Träger ist der gleiche geblieben: sie sind uns Symbol für die Herrlichkeit, für die Macht und Stärke des nationalsozialistischen Glaubens und des von ihm eroberten Reiches!

Ihr empfangt heute neue Standarten, und sie werden sich äusserlich genau einfügen in das Bild der alten. Ich erwarte aber auch, dass ihre Träger der gleiche Geist beseelt, von dem die Träger der früher verliehenen erfüllt waren und sind.

Diese Zeichen werden einmal ehrwürdige Symbole sein, Zeichen der Erinnerung an Deutschlands tiefstes Unglück, an Deutschlands kühnstes Hoffen, an Deutschlands innerpolitisch schwerste Kämpfe und an Deutschlands glorreichste Wiederauferstehung! Sie sollen Symbol sein eines unvergänglichen und ewigen Reiches, des unvergänglichen und ewigen deutschen Volkes! (Bei jedem dieser Sätze des Führers schlägt ihm eine brausende Welle des Jubels und der Begeisterung entgegen.)

Die Aufgaben, die in den 15 Jahren seit dem Jahre 1923 den Männern der Kampfbewegung der Partei gestellt worden sind, sie sind geblieben — ja, sie haben sich erweitert. Damals musste das neue Ideal in Deutschland verkündet und durchgesetzt werden, heute muss dieses Ideal gehalten und vertieft werden!

Schule des Geistes, Schule des Willens, aber auch Schule des Körpers soll die nationalsozialistische Bewegung sein! Und so stehen dieses Mal unter Euch auch die Sieger unserer Sportkämpfe. Ich grüsse sie besonders und erwarte, dass sich im Laufe der Jahre diese Sportkämpfe zu einem gewaltigen Ereignis entwickeln werden, das seine letzte Krönung finden wird an dem Tag, an dem hier rechts von der neuen Kongresshalle das Riesenstadion des deutschen Volkes entstehen wird. (Brausende Heilrufe.) In diesen beiden Bauten, von denen Sie den einen bereits sich langsam emporkommen sehen, wird die Synthese der nationalsozialistischen Erziehung ihren klaren Ausdruck finden:

Stärkster Geist des Glaubens und des Willens, der Zuversicht und der Beharrlichkeit, über allem die verantwortungsfreudige Tatkraft, verbunden mit starkem Körper, gesund und schön — so wollen wir unser Volk uns für die Zukunft gestalten!

So wollen wir es erziehen und diese Aufgabe nie aus dem Auge verlieren! Wir wollen genau so unbändig an ihre Verwirklichung glauben, wie wir einst vor 15 Jahren daran geglaubt haben, dass aus den vier Standarten einmal ganz Deutschland werden wird! (Minutenlang nicht endenwollende Heilrufe der Hunderttausende.) (Fortsetzung Seite 5)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 02277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Bezugsgebühren

sind im Voraus zu entrichten und betragen für

	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Tientsin	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Manchukuo	\$ 2.65	\$ 12.90	\$ 21.80
Deutschland	Rm. 5.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Übriges Ausland	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—

Einzelpreis 20 Cent

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

STADTNACHRICHTEN

Aus aller Welt

Spanien

Haussuchung bei Litwinow-Finkelstein

Moskau, den 11. Oktober (Transocean) Wie aus unterrichteten Kreisen am Montag Morgen mitgeteilt wurde, hat die GPU in der Wohnung Litwinows eine Haussuchung vorgenommen, wobei viele Akten beschlagnahmt wurden, die einen Lastwagen füllten.

Der Kriegshetzer Duff Cooper Mitarbeiter des „Evening Standard“

London, den 11. Oktober (Transocean) Duff Cooper, der vor 10 Tagen das Portefeuille des Ersten Lord der Admiralität im Kabinett Chamberlain wegen seiner Nichtübereinstimmung mit der Aussenpolitik der Regierung niederlegte, hat mit der führenden Londoner Abendzeitung „Evening Standard“ einen Kontrakt unterzeichnet, nach dem er regelmässig Artikel über aussenpolitische Fragen zur Veröffentlichung liefern muss. Der „Evening Standard“ gibt bekannt, dass Duff Cooper am Dienstag Abend unter dem Titel: „Wer will den Krieg?“ eine Antwort auf des Führers Rede in Saarbrücken veröffentlicht wird.

Die Artikel von Duff Cooper werden von der Bevölkerung mit grossem Interesse erwartet, erstens weil man erwartet, dass sie weitere Einzelheiten über die europäischen internationalen Vorkommnisse der letzten vier Wochen enthalten werden, und zweitens auf Grund von Duff Coopers bisheriger schriftstellerischer Tätigkeit. Zwei seiner bestbekanntesten Werke sind sein Buch über den Earl Halg, den britischen Oberbefehlshaber im Weltkrieg, und seine Studien über Napoleons Aussenminister Talleyrand.

In Zeitungskreisen hebt man hervor, dass Duff Cooper für seine Mitarbeit beim „Evening Standard“ eine sich auf 4000 Pfund Sterling im Jahr belaufende Vergütung erhalten wird. Als Mitglied des Unterhauses zieht Duff Copp jährlich 600 Pfund.

Reorganisation der englischen Aufrüstung

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Der britische Kriegsminister sprach gestern über den Londoner Rundfunksender über die Reorganisation der Aufrüstung.

Wetterberichte

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Trotzdem der Himmel noch leicht bewölkt ist, scheint es heute doch noch schön zu werden.

Tientsin, den 11. Oktober (B.M.C.)
 1937 min. 55°F (+ 13° C) — max. 65°F (+ 17° C)
 1938 .. 64°F (+ 17° C) — .. 71°F (+ 22° C)

KRIPPENDORFF'S
 LITTLE LOUVRE ESSRAEUME
 Telefon 34414.

TAG und NACHT GEOFFNET!
 Ausgewähltes Mittag- und Abendessen
 zu \$ 1.50 das Gedeck.
 „Nach der Karte“ zu jeder Zeit.

— Heute besonders zu empfehlen —
 Hamburger Spickal, Süßkoteletten, Krabben, Froschschenkel, Steingarmelen, Erbsen-Suppe mit Kohlwurst, Eisbein, Schweinsrippchen oder Kasseler mit Sauerkraut und Erbsenpuré, Mixed Grill, Schnitzel u.s.w. und wie immer
ECHTE T-BONES, BIERHAUS- und LENDENSTUECKE
 (die im Uebrigen auch wie viele andere Delikatessen in unserem Wurstladen zu haben sind.)

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.
 Race Course Road 77 Phone 32255
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
 garantiert frisch.

Zurückziehung der nationalspanischen Freiwilligen

London, den 11. Oktober (Transocean) In englischen Regierungskreisen wird eine offizielle Stellungnahme zu der von der nationalspanischen Regierung angekündigten Zurückziehung der italienischen Freiwilligen zur Zeit als unwahrscheinlich bezeichnet. Die Ankündigung sei erfreulich, aber es lägen noch keine Anzeichen über die praktische Auswirkung des nationalspanischen Entschlusses vor. Die Frage des Kriegsmaterials sei bisher noch garnicht berührt worden. Man hoffe hier, durch den Nichteinmischungsekretär Hemming etwas Näheres über den nationalspanischen Entschluss zu erfahren. Die Londoner Meinung geht dahin, dass die Besprechungen zwischen Ciano und Perth über die spanische Frage und das Mittelmeerproblem weitergehen. Offizielle Mitteilungen darüber sind vor dem Parlamentszusammentritt im November nicht zu erwarten.

Sportabteilung

Mittwoch, den 12. Oktober, 6.30 Uhr abends

Uebung

in der Turnhalle der Deutschen Schule

Für Briefmarkensammler:

Briefmarken-Albums

(Loses Blatt System in bestem deutschen Ledertuch gebunden, mit 100 lithograph. Sammelblättern — in der Grösse 27 x 31 cm.

Illustrierte Briefmarken-Albums,

3000 bis zu 12000 Briefmarken fassend.

Duplikat-Sammelhefte

Briefmarken-Klebefalze,

1 Paket enthaltend 1000 Stück.

PEIYANG PRESS

Tientsin, 27 Wasih Rd., Tel. 31174 & 31024.
 Peking, 3 Legation St., Tel. E. 742.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der

Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.

Lassen Sie durch „HEALTH“

Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!

Reinlichkeit

gefällt den Kunden

und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauffrischung, Desinfektion, Ausräucherung und Erneuerungen.
 Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

Die Ortsgruppe Tientsin der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Frauen im Ausland, Ortsgruppe Tientsin am kommenden Mittwoch, dem 12. Oktober, abends 8.30 Uhr, im Club Concordia ihr erstes Zusammensein im 3. Arbeitsjahr. Um allen deutschen Frauen nochmal Gelegenheit zu geben, von der Arbeit und dem Wirkungsfeld der Ortsgruppe zu hören, sind bis auf Widerruf auch Gäste an den Versammlungsabenden willkommen.

Neben den Vorträgen, die hier im Zusammenhang mit den Geschehnissen in der Heimat gehalten werden, ist in diesem Winter im Arbeitsplan der Arbeitsgemeinschaft manches aufgenommen, das dem Interesse und Wirkungsfeld der deutschen Frau besonders liegt.

Der 4. Mittwoch eines jeden Monats gilt dem kameradschaftlichen Beisammensein, zu dem oft unterhaltende und lustige Filme oder musikalische Vorträge ihren Teil zur Gemütlichkeit beitragen.

Die Ortsgruppenleiterin Pgn. M. Gosewisch ist jeden Montag morgens von 9 — 12 Uhr in ihrer Wohnung Tongku Road Nr. 3 (14. Strasse), in Sachen der Arbeitsgemeinschaft und ausserdem nach jeder Versammlung abends im Club Concordia zu sprechen.

Gestern hatten wir einen an warmen Herbsttag genehmen herbstlichen Sonntag. Das Barometer erreichte die Höhe von 27 Grad Celsius. Nach einer verhältnismässig kühlen Nacht (15° C) stieg die Sonne zu einem herrlichen Spätsommertag an dem wolkenlosen Himmel auf. Erst am späten Nachmittag bewölkte sich der Himmel und bedeckte ihn bis zum Abend vollständig, liess aber die angenehme Wärme zurück, die auch heute bei stark bewölktem Himmel noch anhält.

Chinesische Guerilla zerstörten Guérilla an gestern morgen eine Brücke bei den Bahnen Yangtsun, sodass der Zugverkehr nach Peking bis 3 Uhr nachmittags unterbrochen war. Eine fliegende Kolonne der Eisenbahn, die sich auf die Kunde von dem Ueberfall sofort an den Tatort begeben hatte, arbeitete mit allen Kräften den ganzen Vormittag an der Brücke und hatte sie am Nachmittag soweit in Stand gesetzt, dass der Verkehr wieder einsetzen konnte. Diese unvorhergesehene Stockung des Verkehrs brachte die hiesige Bahnverwaltung in einige Schwierigkeiten, weil die von Mukden einlaufenden Züge nur schwer unterzubringen waren.

Auch auf die Tsinpu-Linie hatten die Guerilla es am Nationalfeiertage abgesehen, indem sie in der Nacht auf Sonntag bei Chinghal, das etwa 70 km südlich von Tientsin liegt, die Eisenbahnschienen aufrißen und dadurch Zug Nr. 143 zum Entgleisen brachten. Wie hiesige Eisenbahnbeamte gestern behaupteten, machen die Ausbesserungsarbeiten an der Strecke gute Fortschritte. Sie konnten aber noch nicht angeben, wann der Verkehr wieder aufgenommen werden kann.

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf vorgestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 32 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 28.9.38
 London 26.9.38
 Paris 26.9.38
 Italien 26.9.38



Empire Theater: „The Adventures of Marco Polo“
Grand Theater: „Rebecca of Sunnybrook Farm“
Princess Theater: „In old Chicago“
Star Theater: „The Prisoner of Zenda“
 S.A.I. Forum: Hal Alal ab 7.30 abds.

und die folgenden Tage:

Mittwoch, den 12. Oktober

Empire Theater: „The Adventures of Marco Polo“
Grand Theater: „Three blind Mice“
Princess Theater: „In old Chicago“
Star Theater: „Prescription for Pomance“



Deutsche Transportgesellschaft
 (The German Forwarding Co.)

Transporte in Tientsin und nach ausserhalb
 mit 6 neuen Lastautomobilen

Davenport Building — Telefon 34156

Das Armband

Von J. H. Rösler

„Wo ist denn dein Armband?“
 „Wieso, Paul?“
 „Frag nicht so dämlich! Ich will wissen, wo dein Armband ist!“
 „Komisch! Am Arm habe ich es.“
 „Da hast du es eben nicht! Deswegen frage ich ja.“
 „Aber —“
 Pauline griff sich hin.
 „Nanu?“, sagte sie und dann erschrak sie erst, „um Gottes willen, wo ist denn mein goldenes Armband?“
 „Das frage ich mich auch!“
 „Ich werde es doch nicht verloren haben?“
 Und schon sass Pauline unter dem Tisch und suchte. Ganz aufgeregt war sie. Sie sprach in einem fort vor sich hin.
 „Wenn das gute Armband weg wäre, das wäre ja furchtbar! Das hat über hundert Mark gekostet, Paul! Wo kann es nur liegen? Ob ich es finde? Ich werde es schon finden, Paul.“
 „Das möchte auch sein!“
 „Ich finde es schon, Paul.“
 Pauline gönnte sich eine Atempause und kam unter dem Tisch hervorgekrochen. Aber Paul war damit keineswegs einverstanden.
 „Los! Los!“ sagte er. „Such! Such! Keine Müdigkeit!“
 Und Pauline suchte. Leicht fiel es ihr nicht. Denn Pauline hatte ihre guten zweihundert Pfund und schnellen Bewegungen war sie abhold. Pauline stöhnte und keuchte, während sie auf dem Boden herumkrabbelte. Pauline zwängte sich hinter die Schränke, Pauline stieg auf die Stühle, dass die Beine bebten, Pauline lief aufgeregt von einem Zimmer in das andere, von der Stirn troff ihr der Schweiß und als die Stunde des Abendessens gekommen war, brachte Pauline vor Verzweiflung über den Verlust keinen Bissen hinunter.
 Jetzt trat wieder Paul auf den Platz.
 „Wo hast du denn das Armband zuletzt gehabt?“ fragte er.
 „Heute früh beim Kaffeetrinken.“
 „Das weißt du genau?“
 „Ja. Das weiss ich genau.“
 „Da wir mittags den Verlust bemerkt haben“, fuhr Paul fort, „musst du es logischerweise zwischen dem Kaffeetrinken und dem Mittagessen verloren haben.“
 „Das ist doch nichts Neues, Paul! So kommen wir doch nicht weiter!“
 „Nur so kommen wir weiter“, sagte Paul mit erhöhter Stimme, „wir müssen System in das Suchen bringen. Wo warst du heute zwischen dem Kaffeetrinken und dem Mittagessen, Pauline?“
 „Nicht aus dem Hause, Paul.“
 „Das ist schon etwas. Also kannst du es nur im Hause verloren haben. Fremde Leute waren nicht da. Warst du im Garten?“
 „Ja. Im Garten war ich.“
 Paul nickte:
 „Gut. Wir fangen im Haus an. Wir haben vier Zimmer und die Küche und das Waschhaus und den

Keller. Das sind eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Räume. Jeden Tag machst du einen Raum. Da nimmst du Stück für Stück in die Hand, da trägst du jedes Möbel raus und dann trägst du jedes Möbel rein und wenn du am ersten Tag im ersten Zimmer nichts findest, machst du es am zweiten Tag im zweiten Zimmer genau so. Und das so fort, bis du es gefunden hast. Hast du das verstanden?“

Pauline hatte es verstanden. Pauline begann mit dem Schlafzimmer. Pauline trug die Stühle heraus; Pauline nahm das Bett auseinander, Pauline drehte die Matratzen um, Pauline nahm den Teppich heraus, Pauline räumte den Wäscheschrank aus und nahm Handtuch für Handtuch und Hemd für Hemd und Hose für Hose einzeln heraus und legte wieder Handtuch für Handtuch und Hemd für Hemd und Hose für Hose in den Schrank zurück. Zum Essen kam sie nicht. Weder mittags, noch abends. Sie hatte zu viel zu tun, sie war zu müde, sie war zu aufgeregt. Und Pauline, die sonst gern bei einem breiten Mahl sass und sich die Suppe gut schmecken liess und den Braten nicht minder und die sich Karoffeln auf den Teller häufte, dass sie für das Gemüse einen Suppenteller besonders brauchte, und die von der Mehlspeise sich dreimal nahm, kaute jetzt in höchster Hast eine trockene Semmel. Dann suchte sie weiter.

Am ersten Tag fand sie nichts. Am zweiten Tag auch nichts. Als die Woche um war, war das Haus von oben nach unten gekehrt, waren alle sieben Räume bis auf die Mauselöcher untersucht, das Armband jedoch hatte sich nicht gefunden.

„Dann bleibt nur noch der Garten“, meinte Paul. „Denkst du, dass das Armband dort ist?“

„Irgendwo muss es sein.“
 „Der Garten ist gross, Paul.“
 Paul schüttelte den Kopf:

„Nichts ist so gross, als dass man ihm nicht durch System beikäme. Wir teilen uns den Garten wieder in sieben Teile ein. Jeden Tag machst du so ein Stück ganz gründlich und dann wird sich das Armband schon finden.“

Und Pauline begann, im Garten ihr Armband zu suchen. Paul hatte ihr den Garten in sieben Teilen abgesteckt und jeden Tag kroch jetzt Pauline auf einem Fleck herum, mähte das Gras, zupfte das Unkraut, glättete den Boden, hob jeden Stein auf, drehte jeden Ast um, die Sonne brannte und Pauline wurde braun wie eine Haselnuss. Als Pauline am

Abend des dreizehnten Tages den fünften Fleck ihres Gartens abgesucht hatte und gerade um die Dämmerstunde wieder feststellen musste, dass es wieder vergeblich gewesen war, sass Paul gemütlich mit seinem Freunde beim Dämmerstocher und sagte:

„Morgen werde ich meiner Pauline das Armband wiedergeben. Sie hat jetzt vierzig Pfund abgenommen. Deine Idee, Bruno, war wirklich prächtig, denn Pauline wurde tatsächlich viel zu dick. Eine Badekur konnten wir uns nicht leisten und von alleine hätte Pauline niemals etwas für ihre Linie und Gesundheit getan. Prost, Bruno!“



Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität
 Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1\$ 14.50
Ungesiebte Eisenbahnstückkohle 13.50
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2 13.00
Besondere Staubkohle (wenn vorrätig)	13.50
Staubkohle Nr. 1 (wenn vorrätig) 12.50
Staubkohle Nr. 2 12.50

Anlieferung nach allen Teilen Tientsins:

60 Cent per metrische Tonne extra.

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

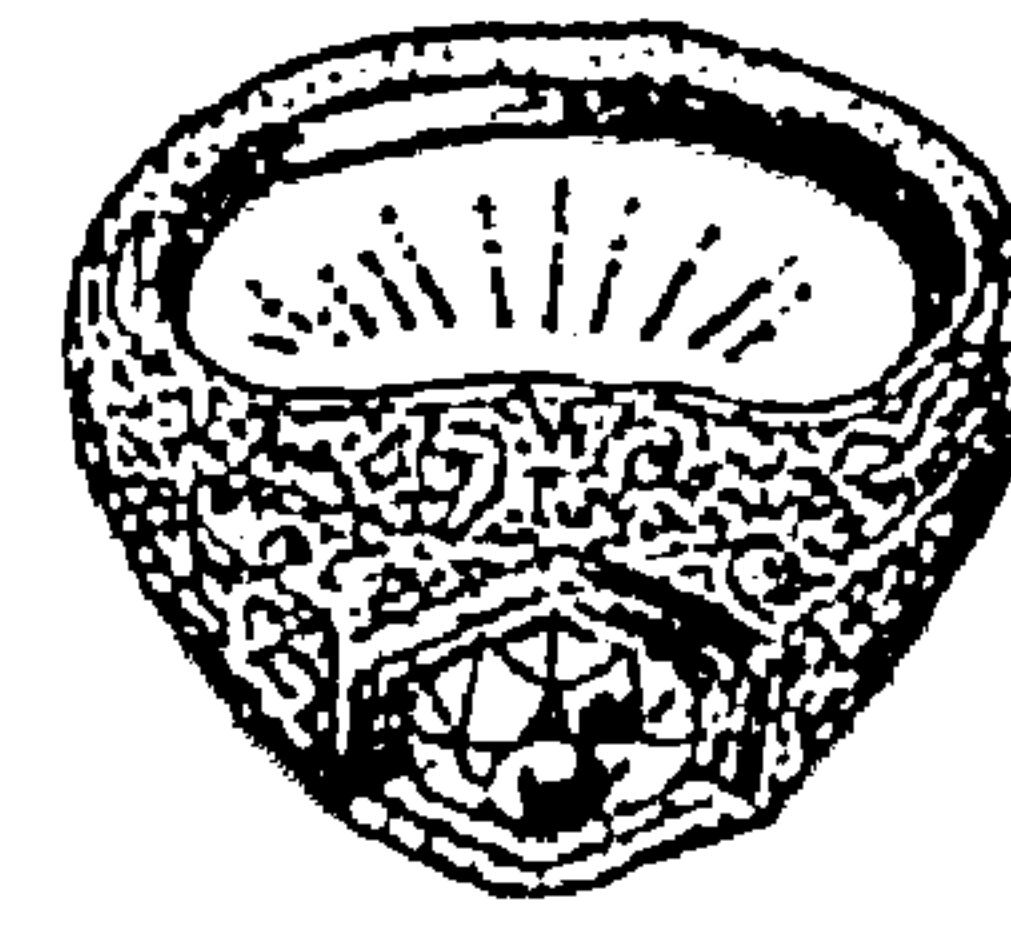
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
 Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

P. G. ABALMASSOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt.

Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.

Victoria Road 252,
 Talati House, Tel. 30894.

Privat Tel. 33615.

Pekinger Zweigstelle:
 Legation Str. 6, Tel. Ost-1625.

So gesund, so robust
 und so zufrieden durch



TONICUM BAYER

das ideale Aufbau- und Kräftigungsmittel für den in der Entwicklung befindlichen Körper. TONICUM BAYER verleiht Kraft und Widerstandsfähigkeit, da es dem Körper die lebenswichtigen Aufbaustoffe wie Vitamine und Salze zuführt.

TONICUM BAYER regt die Blutbildung und den Appetit an und schafft besseres Aussehen.



TONICUM BAYER

bringt Kraft, Gesundheit und Lebensfrische.

Lassen Sie durch „HEALTH“

Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!
 Reinlichkeit

gefällt den Kunden

und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind

Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauffrischung, Desinfektion, Anstrückerung und Erneuerungen.
 Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

Den besten Kaffee,
 die altbewährte Mischung,

kaufen Sie immer noch

zu \$ 1.60 das Pfund

Täglich frisch geröstet
 in unserem neuen
 elektrischen Schnelröster

in der Konditorei

Kiessling & Bader

Appell der Kampfverbände

(Fortsetzung von Seite 2)

Dieses Deutschland steht nun vor uns und wir haben das Glück, in ihm zu leben. Anderen Deutschen ist dieses Glück zur Zeit noch verwehrt. Unsere Herzen aber fliegen zu ihnen hin — so wie wir wissen, dass ihre Herzen in dieser Stunde mitten unter uns sind! (Bei diesen Worten des Führers geht ein gewaltiger Sturm der Begeisterung durch die Hunderttausende, die minutenlang dem Führer zujubeln.)

Und wir alle hegen

nur ein Gefühl der Verpflichtung.

Es ist tausendfach und millionenfach ausgesprochen worden und lässt sich immer wieder zusammenfassen in einem einzigen Wort, in einem einzigen Bekenntnis:

Deutschland — Sieg-Heil!

Stürmische Ovationen brausten zum Führer empor. Das Kommando zur Fahnenweihe wurde erteilt:

„Neue Standarten und Fahnen hoch!“

Der Führer begab sich vor das erste der in mehreren langen Reihen aufgestellten Ehrenzeichen, denen er durch Berührung mit der Blutfahne die Weihe der Bewegung gab. Bei jedesmaliger Berührung eines neuen Ehrenzeichens feuerte die Salutatterie der Wehrmacht, die jenseits der Ehrentribüne aufgeföhren war, einen Kanonenschuss. Leise erklang dazu das Kampflied der Bewegung „Die Fahne hoch!“, gespielt abwechselnd von zwei SS-Musikzügen und von der SA-Standarte „Feldherrnhalle“. Etwa 20 Minuten währte der feierliche Akt der Weihe neuer Feldzeichen der Kampfverbände. Der Führer begab sich zur Kanzel zurück.

Stabschef Lutze

sprach das Schlusswort:

„Der Führer hat eben die neuen Standarten und Fahnen geweiht und euch übergeben. Ihr tragt die Zeichen als Siegeszeichen des Nationalsozialismus zum ersten Male in die Gaue Grossdeutschlands. Für euch ist die Standarte immer das Zeichen des Glaubens, der den Weg ins neue Deutschland bereitet hat. Ihr

Kameraden der Ostmark, die ihr erstmals öffentlich unter uns steht, habt die Strasse freigemacht für das nun geschaffene Grossdeutschland: Mein Führer! Ich spreche im Namen dieser Männer, die glücklich sind, hier stehen und nun an Ihnen vorbeimarschieren zu dürfen, zugleich aber auch im Namen der Millionen, die traurig zu Hause bleiben mussten und diese Stunde mit uns nur im Geiste erleben können. Ich rufe Ihnen die Worte zu: „Wir danken unserem Führer!“ (Brausende Heilrufe erschütterten die Luft. Die Ostmärker wiederholen immer wieder ihren Dankruf an den Führer. Nur mühsam konnte sich der Stabschef verständlich machen zur Beendigung seiner Ausführungen.) Durch die Berührung der Standarten mit der Blutfahne haben wir das Vermächtnis der toten Kameraden übernommen, die einst mit in Reih und Glied marschierten und die ihren Glauben und ihre Treue zu Idee und Führer mit dem Blute besiegelten. Würdig dieser Männer haben die Männer in den vergangenen Jahren des Hoffens und Stegens gestanden, gearbeitet, gekämpft und geopfert. Wenn Sie Idealisten brauchen, mein Führer, hier stehen sie! Freiwillig, uneigennützig, einsatzbereit! (Wieder minutenlange Heilrufe.) Sie haben diesen Glauben in ihre Herzen eingegraben, woraus sie seine Macht der Welt wieder herausreissen kann, es sei denn, sie zerrisse diese Herzen!“ Das Kommando „Stillgestanden, Fahnen hoch!“ folgte und der Stabschef schloss mit der Parole:

„Heute wie immer:

Unser Führer, unser Glaube, unser Gruss, unser Gelöbnis:

Heil unserem Führer! Adolf Hitler — Sieg Heil!“

Jubelnd stimmten die Kampfverbände in den Schwur- und Gelöbnisruf ein. Musik setzte ein. Der Führer blickte lange auf die braunen Kolonnen im weiten Feld. Dann wandte er sich zum Gehen, begleitet von neuen Heilrufen, die sich fortpflanzten über den Weg zur Stadt, den der Wagen des Führers nun nahm.

Jeden Nachmittag

nach 5.30 Uhr

finden Skatspieler

den dritten Mann

im

Tivoli

33383

Ferber Mietsauto

KRIPPENDORFF'S

LITTLE LOUVRE ESSRAEUME

Telefon 34414.

TAG und NACHT GEOFFNET!

Ausgewähltes Mittag- und Abendessen zu \$ 1.50 das Gedeck.

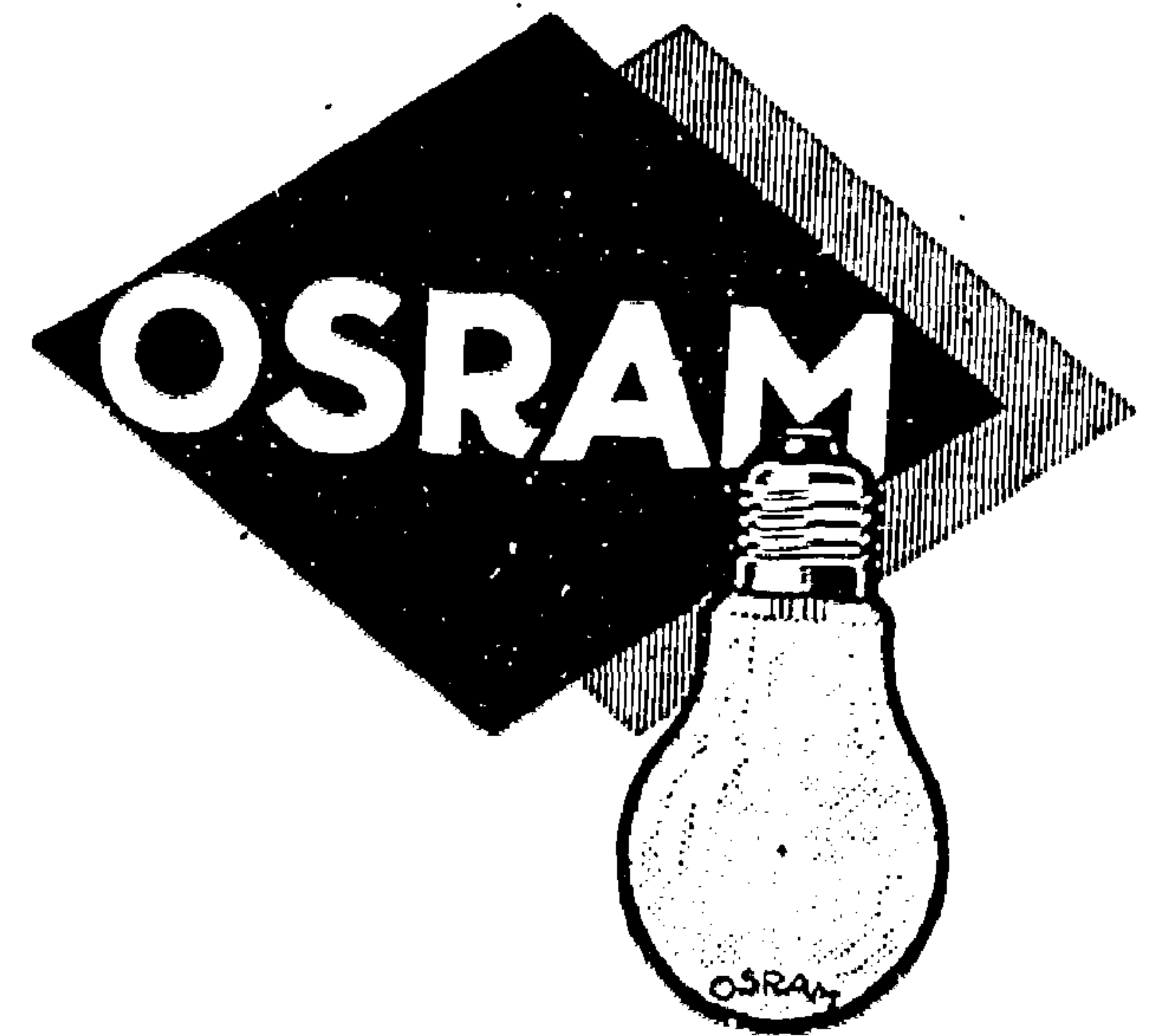
„Nach der Karte“ zu jeder Zeit.

— Heute besonders zu empfehlen —

Hamburger Spickal, Süzkoteletten, Krabben, Froschschenkel, Steingarmelen, Erbsen-Suppe mit Kohlwurst, Eisbein, Schweinsrippchen oder Kasseler mit Sauerkraut und Erpsenpuré. Mixed Grill, Schnitzel u.s.w. und wie immer

ECHTE T-BONES, BIERHAUS- und LENDENSTÜCKE

(die im Uebrigen auch wie viele andere Delikatessen in unserem Wurstladen zu haben sind.)



Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

Hotel Keining, Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Fahrstuhl

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Talati House Hotel

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS: „TALATHOUSE“ TIENTSIN

Owned & Operated by TALATI ESTATES LIMITED.

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt.

Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.

Fahrstuhl Sehr mässige Preise Fahrstuhl

Manager: ALFRED MAYER.

MELCO

MELCHER'S BEVERAGES VERMOUTH

Melco Vermouth, französischer Geschmack \$ 2.50

Melco Vermouth, italienischer Geschmack \$ 2.20 die Flasche.

Schorlemorle

ist immer

ein erfrischendes und köstliches Getränk.

Eine gesundheitsfördernde und dabei billige

Zubereitung

aus reinem Trauben- oder Apfelsaft

erfahren Sie bei den

Deutsch - Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14, Tientsin Telefon.32277

Alle Probleme wurden berührt

Weltanschaulich sattelfest

Die Vielgestaltigkeit unserer völkischen Lebensordnung vor den Schulungsleitern der Ostmark — Nach dem achtwöchentlichen Lehrgang in Gmunden

NSK In diesen Tagen wurde der achtwöchige Aufbaulehrgang für die Schulungsleiter der Ostmark in Gmunden am Traunsee beendet. Dieser Lehrgang, der auf Veranlassung des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP., Reichsleiters Alfred Rosenberg, und des Gauleiters Bürckel durchgeführt wurde, hatte die Aufgabe, den österreichischen Schulungsleitern, bevor sie an ihre verantwortliche Arbeit herangehen, das geistige und politische Rüstzeug für ihre zukünftige Tätigkeit zu vermitteln. Die Leitung des Lehrganges lag in den Händen von Reichsamtssleiter Scheidt. Die Unterrichtsgestaltung führte Reichshauptstellenleiter Bahr durch. Wenn man nunmehr am Ende dieses Lehrganges einen Querschnitt durch die geleistete Arbeit geben will, so muss man zunächst feststellen, dass diese durch die Beteiligung einer besonders grossen Anzahl massgeblicher politischer Persönlichkeiten der Bewegung ein einmaliges Ereignis in der Geschichte der Bewegung der Ostmark darstellt.

Die Teilnehmer des Lehrganges waren durchweg alte illegale Kämpfer, die schon zum Teil seit den ersten Jahren der Partei der Fahne des Führers folgen. Sie brachten also das nötige Mass von Aufgeschlossenheit und innerer Bereitschaft mit, das, neben einer herzlichen Verbundenheit durch den schweren politischen Kampf, sie zu einer engen und arbeitsfreudigen Kameradschaft gleich vom ersten Tage an zusammenwachsen liess. Der verborgene Kampf gegen das System der Vergangenheit hatte oft verhindert, dass der Kamerad aus dem einen Gausgebiet den Kameraden im Nachbargau kennenlernen konnte. Hier waren sie nun alle zusammen. Der Austausch alter Erfahrungen, der Erlebnisse aus der Verfolgungszeit und neuer aufbauender Pläne gab dem einzelnen Teilnehmer genügend Gelegenheit, neue Anregungen aufzunehmen und eigene Erfahrungstatsachen zu überprüfen. Dazu kam, dass der Lehrgang ein nahezu unüberschaubares Material, vorgebracht von den besten Sachkennern auf den einzelnen Gebieten, bot, und somit einen Grundstock für die praktische Schulungsarbeit auf lange Jahre hin legte. Der Schulungsplan war in seiner Form sehr beweglich und wurde durch verschiedene Besichtigungsreisen ins Altreich unterbrochen. Dem einzelnen Teilnehmer wurde neben der Darstellung grundsätzlicher weltanschaulicher Fragen auch ein Besuch der traditionellen Stätten des Nationalsozialismus München — Nürnberg geboten.

Die Behandlung des Rassegedankens des Nationalsozialismus stand am Anfang des Lehrganges. Die Darstellung der blutsmässig völkischen Werte bot auch auf anderen Gebieten den einzelnen Rednern Gelegenheit, die Grundvoraussetzung unserer Gedankenwelt unter Beweis zu stellen. In einer umfangreichen Vortragsreihe wurden die weltanschaulichen Gegner des Nationalsozialismus, besonders die Freimaurerei und das Judentum, der Liberalismus, Marxismus und Bolschewismus, behandelt. Die Vorträge über die deutsche Vorgeschichte wurden durch eine Besichtigung des vorgeschichtlichen Museums in Hallstatt erweitert. Eine klare und umfassende Interpretation der geschichtlichen und politischen Entwicklung des Reiches und der Reichsidee führte den Lehrgang an die Kernfragen unseres neuen völkischen Bewusstseins heran. Die Behandlung von Fragen des deutschen Brauchtums und der Volkskunde beschloss den Lehrgang. Einen besonderen Eindruck hinterliessen auf die Teilnehmer die Besuche und Vorträge führender Persönlichkeiten, die zwischen den einzelnen Vortragsfolgen stattfanden. Neben Reichsleiter Rosenberg und Gauleiter Bürckel, die den Lehrgang eröffneten, sprachen Reichsführer Himmler über die Aufgaben der SS, Korpsführer Hühnlein über die Erziehung im NSKK, und SA-Obergruppenführer Luyken über den Aufbau der SA. Die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink zeigte die bedeutenden Aufgaben der deutschen Frau im nationalsozialistischen Staat, und Hauptamtsleiter Hilgenfeldt bot an Hand umfangreichen Materials einen lebendigen Einblick in das grosse Werk der NSV. Reichsleiter Buch umriss die Pflichten und Rechte der Parteigenossen und führte die Schulungsmänner in das grosse Gebiet der Parteigerichtsbarkheit ein, Gebietsführer Brennecke sprach über die Schulungsarbeit der HJ. Am Ende des Lehrganges sprach Gauleiter Sauckel über den Sozialismus und seine Verwirklichung im Staate Adolf Hitlers. Der Hauptschulungsleiter der NSDAP., stellvertr. Gauleiter Schmidt umriss in einer zusammenhängenden Vortragsfolge noch einmal die weltanschaulichen und geistigen Probleme, die heute im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen stehen, und gab damit dem Lehrgang zum Abschluss eine

knappe Zusammenfassung der vorher von zahlreichen Fachrednern ausführlicher behandelten Gedankengänge.

Die Schulungsleiter der Ostmark haben somit das geistige Rüstzeug erhalten, das ihnen nunmehr Ausgangspunkt für den Aufbau ihrer Tätigkeit in den einzelnen Gauen sein wird. Allen Teilnehmern war jene Innere Lebendigkeit zu eigen, wie sie die Menschen der Ostmark in besonders hohem Masse auszeichnet, jene Bereitwilligkeit, eine einmal für richtig erkannte Aufgabe und Verpflichtung mit der ganzen Begeisterung des Herzens zu erfüllen. Wenn nunmehr zu dieser aufgeschlossenen Haltung auch die Vertiefung der Erkenntnisse über die geistigen Grundlagen unserer Tage getreten ist, so haben diese Wochen intensivster und kameradschaftlichster Zusammenarbeit einen fruchtbaren Boden vorbereitet, dessen Saat in den kommenden Jahren vielfältig aufgehen wird. Kh. Rd.

Die Kartoffelfuhre

Von Erich Grisar

Schultenjohann, den seine Nachbarn nie anders als den „klugen Jan“ nennen, nimmt seine Winterkartoffeln jedes Jahr beim Bauern. Frisch aus der Erde, pflügt der kluge Jan zu sagen, das sind die besten Kartoffeln. Vor allem, wenn man den Boden kennt, auf dem sie gewachsen sind.

So hat er es auch in diesem Jahre gehalten. Eben jetzt kommt er vom Bauern zurück, der ihm die Kartoffeln liefern soll. Der Bauer hat ihm versprochen, sobald ein Fuhrwerk frei ist, die Kartoffeln in die Stadt zu schicken. Vergnügt marschiert Jan nun nach Hause. Er hat bereits die Hälfte des Weges hinter sich, da überholt ihn ein Fuhrwerk. Wie ist es, Kutscher, fragt ihn Jan, kann man ein Stückchen mitfahren?

Auf dem Bock ist kein Platz, sagte der Kutscher, aber wenn Ihr hinten aufsitzen wollt, habe ich nichts dagegen. Sucht Euch nur ein Plätzchen. Jan steigt auf und der Wagen rollt weiter.

Langsam rollt das Fuhrwerk, das Kartoffeln geladen hat, durch den frühen Abend. Von den Feldern dampft es und die Sonne vergoldet mit langen Strahlen die Bäume rechts und links des Weges. Jan geniesst die Fahrt durch dies herrliche Stück Landschaft und über eine Weile rückt er ein wenig zurecht, um besser sitzen zu können. Dabei muss wohl ein Kartoffelsack sich geöffnet haben, denn plötzlich fallen ein paar der leckeren Früchte vom Wagen herunter. Nun, lass fallen, denkt Jan, die armen Leute, die des Weges kommen, haben auch gern eine Freude. Und richtig, es dauert nicht lange, da finden die immer noch

niederfallenden Kartoffeln schon ihre Liebhaber. Ein paar Arbeiter sind es, die sich hurtig bücken, um die Kartoffeln, die ihnen auf den Weg rollen, aufzuheben. Zum Glück haben sie ein kleines Säckchen bei sich, das, während der Wagen weiter fährt, sich langsam füllt.

Plötzlich hört der Segen auf. Jan sieht verwundert auf, als das Spiel der sich nach den Kartoffeln bückenden Rücken, dem er mit soviel Vergnügen zugesehen hat, sich nicht wiederholt. Dann denkt er: Wenn's von selbst nicht geht, kann man ja ein wenig nachhelfen. Und er stösst mit dem Fuss gegen ein kleines Säckchen, das bei den Kartoffeln liegt und nun rollen statt Kartoffeln goldgelbe Äpfel vom Wagen. Da bücken die Rücken der Männer sich noch viel hastiger. Jan sieht sich, noch ein wenig besorgt, nach dem Fuhrmann um, aber der sieht nichts und so gibt er dem Säckchen noch einen Stoss, so dass sich mit dem Vorwärtsrollen des Wagens das ganze Säckchen auf die Strasse und von da in die Taschen der hinter dem Wagen Hermarschierenden ergiesst. Schliesslich ist das Säckchen leer. Die Stadt taucht auf. Einer nach dem andern verschwinden die Männer, die hinter dem Wagen hermarschierten, in dämmernden Seitenstrassen. Auch Jan ist bald zu Hause. Er bittet also den Kutscher, er möge einen Augenblick halten, er wolle absteigen.

O, meint der Kutscher, ist's so eilig? Ich bin auch gleich da. Ich muss bloss zu Schultenjohann in der Querstrasse.

Was, sagt Jan. Zum Schultenjohann wollt ihr? Dann sind das ja meine Kartoffeln, die ihr auf dem Wagen habt.

Wenn ihr der Schultenjohann seid, allemal, antwortet der Kutscher.

Jan kratzt sich am Hinterkopf, dann fragt er: Und was ist mit den Äpfeln los, die ihr ausserdem auf dem Wagen hattet?

Die sind für euch, meint der Kutscher. Die hat der Bauer mir mitgegeben. Sollt euern Kindern Apfelsmus davon kochen und sie hineinbeissen lassen, dass sie gesund werden und rote Backen kriegen.

Jawohl, meine Kinder, sagt Jan enttäuscht. Anderleuts Kinder werden in meine Äpfel beissen.

Christian Röck
Die Festung im Gletscher

Joachim Reinhardtstein
Feuerbrand in Kärnten

Karl Raif
Kämpfe im Busch

Walter von Schoen
Auf Vorposten für Deutschland

Gunther Plüschow
**Segelfahrt ins Wunderland
Silberkondor über Feuerland
Die Abenteuer des Fliegers
von Tsingtau**

Paul Karlson
**Segler durch Wind und
Wolken**

Kartoniert jeder Band Rm. 2.—
Vorrätig bei der
Buch und Zeitschriftenvertriebsstelle
„Das deutsche Buch“
Deutsch-Chinesische Nachrichten,
W. Wilson Str. 14, Tientsin. Tel. 32277.



Warum so viele Kilogramm zuviel mitschleppen? Werden Sie schön, schlank und gesund durch

Kissinger
Entfettungstabletten.

Tablets
Kissinger
Anti-Corpulence

Helle, luftige Zimmer
mit Bad oder fliessendem Wasser
Erstklassige Küche. Garage.

Pension Jess,
W. Wilsonstreet 73/75. Telefon 33641

33383
Ferber Mletsauro

E. A. ARNOLD
Goldschmiedemeister
Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats
Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optik
Eigene Werkstätten.

S
f
i
a
j
C
S
E
v
e
w
S
k
z
e
A
g
u
7
J
19
19
19
sic
ze
je
sor
vi
Sar
kon
Sch
föh
der
Fra
Dur
fass
eine
Eink
Deu
land
bede
welt
Wiec

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Zu Beginn der Woche setzte die Aktienbörse bei kleinem Geschäft in uneinheitlicher Haltung ein.

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Der Reichsbankstatus verzeichnet für die erste Oktoberwoche sehr beträchtliche Entlastung.

Wozu dient die Alteisensammelaktion der SA?

Im Rahmen der seit 1936 betriebenen planmäßigen Altmaterialverwertung wird die SA. in der Zeit vom 1. Juli bis Ende Oktober eine Sammelaktion zur Erfassung von Alteisen aller Art auf dem lichen Lande durchführen.

Schrott ist neben Eisenerz der wichtigste Rohstoff der eisenerzeugenden Industrie, vor allem für die Siemens-Martin-Stahlwerke.

Table showing Schrottverbrauch der deutschen eisenerzeugenden Industrie for years 1932, 1933, and 1936.

Die Schätzungen des Enquete-Ausschusses hinsichtlich der Sammelschrottmengen der Nachkriegszeit schwanken zwischen 250 000 bis 1 Mill. Tonnen je Jahr.

Infolge der Eisenknappheit und des grossen Schrottbefehrs ist es in den meisten schrottausführenden Ländern zur Einstellung bzw. Erschwerung der Schrottausfuhr gekommen.

Eröffnungskurse

am 11. Oktober 1933

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin. Verkaufsraten:

Table showing exchange rates for T.T. Berlin, London, and New York.

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

Table showing exchange rates for T.T. sh. 8 1/2, U.S. 16 7/8, etc.

Donnell & Bleifeld, Tel. 30758, 81754, 32754, 32815, 33519.

Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

Table listing various stocks and their prices under the heading 'New York'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'London'.

Table listing trusts and their prices under the heading 'TRUSTS'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Tientsin'.

11. Oktober 1933, Doney & Co., 59, Victoria Road. Telefon: 53613, 52660

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vorzügl. Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

riallen die deutsche Wirtschaft weitestgehend vom Ausland unabhängig zu machen. Die technische Durchführung der eingangs angekündigten SA-Sammlung gestaltet sich wie folgt:

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4, Hamburg 1, Lombardsbrücke 1, Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententraten.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank, Berlin — Dresdener Bank, Berlin — Handelsbank, Berlin — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München — Bankhaus Pflaum & Co., Köln — Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G., Berlin.

Gebrauchen Sie

Illadis Tolleiten-Seifen. Wasch-Seifen. Küchen-Seife. Nelken-Seife. Flüssige Metall-Politur. Dielenblätter-Wachs.

Illadis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Helle, luftige Zimmer

mit Bad oder fließendem Wasser. Erstklassige Küche. Garage.

Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75. Telefon 33641

Leser!

Wirb

für

Deine

deutsche

Zeitung!

Französische Municipalität

Laboratoire Pasteur

158 Rue Pasteur, Tel.32254

A. Bakteriologische Abteilung und Tollwutbehandlung.

(Dr. Lataste, Direktor). Bakteriologische und klinische Untersuchungen. Blutproben, Wassermann, usw.

Pasteur Tollwutbehandlung frei.

B. Chemische Abteilung.

(Herr Michaud, Chem. Ing.) Chemische Analysen von Wasser, Chemische und biologisch-medizinische Analysen.

Lernen Sie CHINASCHRIFT durch die Gilbert-Gleichungen

zum Beispiel

好 Frau Kind-gut. yo!

家 Dach Schwein-Haus, Familie. uch

櫻 Baum jugendlich-Kirsche. sakura

enthalten in Gilbert.

Mnemotechnisches Taschenlexikon der Chinaschrift, 6000 Zeichen \$10.-

Ferner fuer Anfänger empfohlen: GILBERT, DAS ABC DER CHINASCHRIFT, brosch. \$4.50

zu beziehen durch: Deutsch-Chinesische Nachrichten, TIENTSIN Max Noessler & Co., SHANGHAI



Grossdeutschland

(Fortsetzung von Seite 1)

Eine Erinnerung an Hermann Goerings Jungenzeit

Reichenberg, den 11. Oktober (Transocean) Von dem erstaunlichen Erinnerungsvermögen des Generalfeldmarschalls Hermann Göring berichtet eine kleine Episode, die die „B.Z. am Montag“ anlässlich des Besuches des Generalfeldmarschalls auf dem Karlsbader Flugplatz zu erzählen weiss.

Der Karlsbader Kreisleiter der Sudetendeutschen Partei stellte Göring einen gewissen Mödelhamer vor, der behauptet hatte, er kenne Generalfeldmarschall Göring. Bei der Nennung des Namens dachte Göring einen Augenblick nach und sagte dann, wie die Zeitung berichtet, sofort: „Ja, ja, das stimmt. Ich bin schon einmal auf Ihrem Rad gefahren,“ und lachte dabei über das höchst erstaunte Gesicht Mödelhamers. Mit dieser Angelegenheit hat es, so berichtet das Blatt weiter, folgende Bewandnis. Vor 36 Jahren war Mödelhamer in Mauernsdorf im Salzburgerischen als Forstadjunkt angestellt und kam hier öfter zur Familie Göring. Mit Hermann Görings Bruder machte er häufig Radtouren. Eines Tages, als der Forstadjunkt mit seinem Rad fortfahren wollte, war es verschwunden. Der kleine Hermann hatte es kurz entschlossen für einen Streifzug auf eigene Faust „requiriert“.

Der neue deutsche Botschafter in Brüssel

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Der Deutsche Botschafter in Brüssel, von Bülow-Schwante, stattete gestern dem belgischen Ministerpräsidenten und belgischen Aussenminister einen Besuch ab.

„Nordstern“ überquert den Nordatlantik in einem halben Tag

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Das am Montag um Mitternacht von Bord der im Hafen von Newyork liegenden „Friesenland“ katapultierte Flugzeug „Nordstern“ der Deutschen Lufthansa erreichte bereits am Montag Mittag um 12.44 Uhr Horta. Damit hat die Besatzung Wilhelm, Mater, Mischur und Gruber den Nordatlantik in einem halben Tag überflogen.

Oberst Lindbergh in Berlin erwartet

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Oberst Charles Lindbergh und seine Frau werden am Dienstag in Berlin erwartet, wo Oberst Lindbergh an dem „Lilienthal-Kongress“ für Flugwissenschaft teilnehmen wird. Nach einer aus Paris vorliegenden Meldung sollte Lindbergh bereits am Montag mit seinem Flugzeug Le Bourget verlassen haben, um sich nach Berlin zu begeben. Vom Berliner Flughafen Tempelhof wird aber erklärt, dass dort eine Mitteilung Lindberghs eingegangen ist, wonach er seinen Flug um einen Tag verschoben hat.

Verkehrsflugzeug Brüssel-Berlin abgestürzt

Vierkoeufige Besatzung und 10 Fluggäste getötet

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Das belgische Verkehrsflugzeug 00-AGT der Strecke Brüssel-Berlin ist am Montag Nachmittag um 13.20 Uhr

am Möhne-See bei Soest in Westfalen abgestürzt. Vier Mitglieder der Besatzung und 10 Fluggäste kamen dabei ums Leben.

Das Flugzeug, eine von der belgischen Flugverkehrsgesellschaft „Sabena“ betriebene dreimotorige Savoia-Maschine, hatte mit geringer Verspätung Brüssel verlassen, wo nur ein deutsches Ehepaar an Bord gestiegen war. In Düsseldorf, wo eine Zwischenlandung vorgenommen wurde, stiegen die übrigen Passagiere hinzu, darunter der Generaldirektor der Rheinmetall-Werke, Direktor Luther. Sämtliche verunglückten Passagiere sind deutscher Nationalität, während die Besatzung aus Belgiern bestand. Zwanzig Minuten nach dem Wiederaufstieg ereignete sich das Unglück. Wie die Bewohner aus der Umgebung berichteten, ist die Maschine bereits mit abgebrochenen Flügeln aus der Wolkenschicht, die in mässiger Höhe über der Erde lag, abgestürzt. Unter den Toten befinden sich zwei Frauen und drei Kinder von drei, siebeneinhalb und zehn Jahren. Letztere sind mit ihren Eltern, einem Ehepaar Kappes, Opfer des Flugzeugunglücks geworden. Die ebenfalls ums Leben gekommene Besatzung von vier Mann bestand aus zwei Piloten, einem Funker und einem Maschinisten. Das Flugzeug wurde von dem altbewährten Flugzeugführer van den Einde gesteuert. Es stürzte auf einen Acker, wo man Teile in einem Umkreis von dreihundert Metern verstreut fand. Die deutsche Untersuchungskommission befindet sich bereits an der Unglücksstelle, und die belgische ist auf dem Wege dorthin.

Ostasien

Englische Wirtschaftsverluste in Schanghai

Schanghai, den 11. Oktober (Transocean) Die britischen wirtschaftlichen Verluste seit Ausbruch des chinesisch-japanischen Konfliktes in Schanghai wurden, getrennt von denen rein materieller Art, von der britischen Handelskammer in Schanghai auf eine Summe zwischen fünf und 6 1/2 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Die britischen Geldanlagen vor Ausbruch des Konfliktes betragen 180 Millionen Pfund Sterling. Der Schanghai Anteil am chinesischen Aussenhandel hat wie folgt nachgelassen: Von Januar bis Mai 1937 gingen 61 Prozent des Imports nach China über Schanghai, während 52 Prozent des Exports aus China aus diesem Hafen gingen. Ab Januar 1938 bis Mai 1938 jedoch betrug der Anteil am Import nur 23 Prozent und der am Export nur 23 Prozent. Von dieser Aenderung trugen die Häfen von Süchina den grössten Vorteil.

Trauerfeier für die Opfer des Grubenunglücks in Yubari

Tokio, den 10. Oktober (Domei) Laut einer hier aus Yubari in Hokkaido erhaltenen telefonischen Meldung fand heute nachmittag die gemeinsame Trauerfeier für die 159 Opfer des Kohlengrubenunglücks in Yubari statt.

Es ist festgestellt worden, dass zur Zeit der Explosion, die sich in der vorigen Woche ereignete und durch Rauchgase verursacht wurde,

327 Minenarbeiter in der Grube arbeiteten. 149 Leute entkamen unverletzt, 158 wurden sofort getötet und inzwischen geborgen, während 18 Verletzungen erhielten, von denen drei lebensgefährlich sind. Zwei Minenarbeiter werden noch vermisst.

Seine Majestät der Kaiser hat zur Unterstützung der Familien der Opfer des Grubenunglücks ein Geldgeschenk gemacht.

Sowjetische Grenzverletzung

Harbin, den 10. Oktober (Domei) Hier erfährt man heute, dass am 8. Oktober zwei mandschuguolische Fischer von sowjetischen Gebiet aus beschossen wurden, als sie in mandschuguolischen Gewässern in der Nähe des Zusammenflusses des Ussuri und Iman auf Fischfang waren. Der eine von ihnen soll dadurch ums Leben gekommen sein.

Radiotelefondienst zwischen Japan und Schanghai

Tokio, den 10. Oktober (Domei) Hier wurde heute bekanntgegeben, dass der am 13. August des letzten Jahres bei Ausbruch des Schanghai Zwischenfalls unterbrochene radiotelefonische Dienst zwischen Japan und Schanghai am 20. Oktober d. J. wieder eröffnet wird.

Die Gebühr für einen Anruf von drei Minuten wird Yen 7.50 betragen, was die Hälfte der früheren Kosten ist. Der Dienst wird täglich von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends arbeiten.

Luftschutzübungen in Japan

Tokio, den 11. Oktober (Domei) Um die Einwohner in der Lichtkontrolle und Feuerbekämpfung zu üben, hat das Innenministerium beschlossen, ein zweites Programm von Luftüberfallmanövern zu veranstalten, die an drei Tagen Ende November stattfinden und 16 Präfekturen in Nord- und Süd-Japan mit den Gebieten um Tokio und Yokohama umfassen werden.

Eine gemeinsame Konferenz der Aemter des Innenministeriums, der Kriegs- und Marinestellen und des Polizeivorstandes der Hauptstadt wird zur Besprechung des Luftverteidigungs-Programms stattfinden.

Pläne zur Ausnutzung der zweiten Luftverteidigungsmanöver in Verschmelzung der Luftschutzgesellschaften und der Feuerwehrorganisationen finden bei den Regierungsstellen immer mehr Beachtung.

Hotel Keining, Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

SALE FORUM

Heute spielt

Donosti,

Höchstpunktspieler der letzten Woche.

Spiele 1 - 8	Spiele 9 - 17
1. Iriondo	1. Donosti
2. Tomas	2. Urizar
3. Larre	3. Ermua
4. Urbieta	4. Solozabal
5. Guridi II	5. Ibarra
6. Sabin	6. Enrique

FORUM NIGHT CLUB

Ergebnisse vom Montag:

Spiele 1 - 9		Spiele 10 - 17	
Azcue 4	Guridi II 2	Ibarra 2	
Recalde II 2	Azcue 3	Ibarra 1	Chitivar 2
Bilbao 5	Tomas 3	Chitivar 1	Ibarra 6
Bilbao 4	Recalde II 6	Sotolongo 3	Chitivar 6
Azcue 6	Iriondo 2	Sotolongo 2	Aguinaga 3
Iriondo 1	Azcue 5	Sotolongo 1	Ibarra 3
Azcue 5	Guridi II 2	Ibarra 2	
Bilbao 6	Iriondo 5	Chitivar 2	Artia 4
Chitivar 4	Aguinaga 2		

GRAND Heute um 9.20
GRAND IS COMFORT AND ENTERTAINMENT

Shirley Temple
„Rebecca of Sunnybrook Farm“
mit Randolph Scott,
Gloria Stuart, Jack Haley.
Morgen um 3, 5.30 und 9.20

„Three blind Mice“

PRINCESS Heute um 9.20
THEATRE Morgen um 3, 5.30 und 9.10

Tyrone Power — Alice Faye
Don Ameche
in
„In Old Chicago“

Für ganz Anspruchsvolle!
nur
„MARKANTO“
Nicolata 0.10 m/m
die in Qualität unerreichte Klinge mit
rostfreien Flächen.

E. LEE'S WARENHAUS
SEHR. 1937

EMPIRE Heute um 9.20 Uhr
THEATRE Morgen um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Ein grossartiger Film!
Spannend! Gut besetzt!
Der beste Film von Samuel Goldwyn!

Gary Cooper
in
„Adventures of Marco Polo“
mit Basil Rathbone und der Neuentdeckten
Sigrid Gurie.